

Der **pflegeleichte** Garten

Wenig Arbeit, viel Genuss



VERBAND **WOHNEIGENTUM**



VERBAND **WOHNEIGENTUM**
GARTENBERATUNG

Wenig Arbeit, viel Genuss

Manche Menschen lieben Gartenarbeit und genießen den Ausgleich zum Arbeitsalltag. Andere träumen von einem Garten zum Entspannen und Spielen, der möglichst wenig Arbeit erfordert. Doch ist das überhaupt möglich?

Wir sagen: Ja, denn durch geschickte Planung lässt sich der Arbeitsaufwand für die Pflege tatsächlich ziemlich klein halten.

Doch pflegeleichte Gärten bestehen nicht aus einer „grün gestrichenen Betonfläche“ oder einer unkrautanfälligen Kiesschüttung mit spärlicher Bepflanzung. Schönes Grün, das relativ wenig Arbeit macht, ist naturnah angelegt.

Und das Beste dabei: Gärten, die sich am Vorbild der Natur orientieren, grünen und blühen, summen und brummen. Lassen Sie sich begeistern!

Um den Pflegeaufwand zu reduzieren, ist eine vorausschauende Anlage des Gartens wichtig und eine geschickte, standortgerechte Pflanzenwahl. So bleibt mehr Zeit für den Garten-Genuss.



Checkliste für die Planung

Bevor Sie mit Gestaltung und Pflanzenauswahl beginnen, sind ein paar grundsätzliche Überlegungen angebracht:

- ✔ Welche Funktion soll der Garten erfüllen?
Welche Bereiche möchten Sie schaffen?
(Spiel-, Erlebnis-, Nutz- oder Erholungsgarten)
- ✔ Wie viel Zeit möchten Sie mit Gartenarbeit verbringen?
- ✔ Wie sind die Standortbedingungen im Garten? (Niederschläge/Trockenheit, Boden, Lichtverhältnisse, klimatische Lage, Windexposition)
- ✔ Welche Materialien möchten Sie einsetzen?
- ✔ Wie soll die Wegführung aussehen?





Welche Pflanzen?

Wählen Sie Pflanzen aus, die zu Ihrem Standort passen und die klimatischen Veränderungen der Zukunft (Hitze, Trockenheit, Starkregen) tolerieren. Sie wachsen besser und sind weniger anfällig für Schädlinge und Krankheiten. Legen Sie Wert auf hochwertige und robuste Pflanzen aus einem Fachbetrieb. Das zahlt sich aus.

Unverzichtbar sind Gehölze

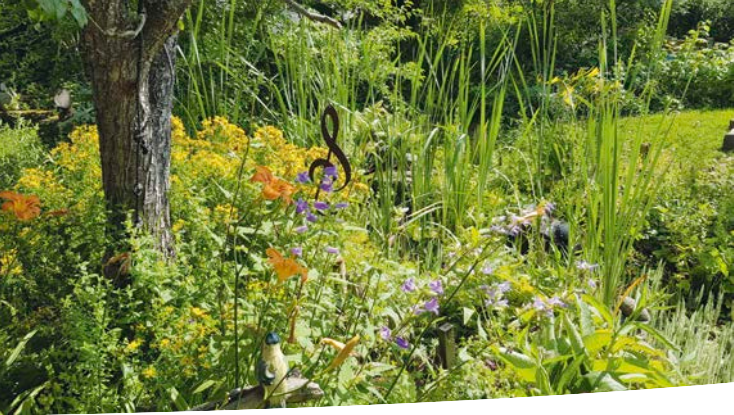
Auch in einem pflegeleichten Garten haben Gehölze ihren Platz. Ganz nach unserer Devise: Jedem Garten seinen Baum. Mindestens! Besonders durch den Klimawandel wird klar, wie wichtig Bäume und Sträucher für den Garten und das Quartier sind: Sie bieten Sichtschutz und spenden Schatten. Sie bremsen den Wind, filtern die Luft und kühlen. Sie binden das Klimagas CO₂ und fördern die Artenvielfalt, indem sie Wildtieren einen Lebensraum bieten.

Artenreiche Gärten machen weniger Arbeit, weil das ökologische Gleichgewicht stimmt!



So wird es pflegeleicht

- ✔ Pflanzen Sie Sträucher nicht im Rasen, sondern in Beete – unterpflanzt mit Stauden. Solche Pflanzengemeinschaften sind sehr pflegeleicht.
- ✔ Berücksichtigen Sie bei Gehölzen die Endhöhe und -breite. Pflanzen Sie luftig und mit einem großzügigen Abstand zum Nachbargrundstück, damit Sie nicht schon bald zur Säge greifen müssen. So vermeiden Sie auch Stress mit den Nachbarn.
- ✔ Auch für kleine Gärten finden sich Bäume, fragen Sie uns.
- ✔ Klimaangepasste Pflanzen brauchen weniger Wasser und machen daher weniger Arbeit. Großen Wasserbedarf haben zum Beispiel Rhododendron- und Hortensienbeete. Sie sind daher nicht zukunftstauglich.
- ✔ Frei wachsende Hecken und Sträucher benötigen weniger Schnitt- und Pflegemaßnahmen als in Form geschnittene Hecken oder Gehölze wie Buchsbaumkugeln.



Bodendeckende Beete

Abwechslungsreich gestaltete und klar strukturierte Staudenbeete machen wenig Arbeit und sind eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel und Insekten.

Besonders einfach ist es, wenn Sie Staudenmischpflanzungen verwenden: Diese gibt es für jeden Standort, sie können einfach und ohne Kenntnis der Arten ausgepflanzt werden. Bald bildet sich eine bodendeckende Bepflanzung, die je nach Auswahl mit wenig Wasser auskommt und verhindert, dass Wildkräuter aufkeimen. Pflegeleichter geht es nicht!

Rasen: Wildkräuter zulassen!

Ohne Zweifel ist Rasen die pflegeintensivste Fläche des Gartens – zumindest, wenn er moos- und wildkrautfrei sein und darüber hinaus im satten Grün erscheinen soll. Regelmäßiger Schnitt, Kantenpflege, angepasste Düngung und gezielte Bewässerung sind die wichtigsten und regelmäßigen Arbeiten. Das muss nicht sein.

Weniger Arbeit haben Sie mit

A) einem **Kräuter-, Klee- oder Blumenrasen**. Er vereint viele Vorteile, vor allem, wenn die Zeit für Gartenarbeit knapp ist:

- ✓ Kräuterrasen muss wesentlich seltener als ein herkömmlicher „Englischer Rasen“ gemäht werden.
- ✓ Er ist ähnlich vielfältig wie eine Blumenwiese, und kann sogar betreten werden, wenn Bereiche zu unterschiedlichen Zeiten gemäht werden.
- ✓ Weitere Pflegemaßnahmen wie Wässern oder Düngen sind hier nicht notwendig, sie beeinträchtigen sogar die Artenvielfalt.

B) **Beet-Einfassungen** aus Natur- oder Betonsteinen oder aus Metallstreifen. Die Einfassungen verhindern, dass Rasen ins Beet oder in den Weg wächst. Lästiges Kantenschneiden ist damit nicht mehr nötig.



Weniger Arbeit und mehr Zeit für schöne Momente im Garten.

Weniger Arbeit im Gemüsegarten

Beschränken Sie sich auf einfache und schnell wachsende Kulturen wie Radieschen, Kohlrabi oder Pflücksalat.

Gärtnern Sie im Hochbeet, das erspart häufiges Bücken. Allerdings muss hier stärker auf die Wasserversorgung der Pflanzen geachtet werden. Zudem sind Anbaufläche und Pflanzenauswahl eingeschränkt.

Weniger Arbeit im Obstgarten

Verwenden Sie schwach wachsende Obstgehölze wie Apfel, Birne und Pflaume, die auf spezielle Unterlagen veredelt werden. Ernte und Schnitt fallen leichter, wenn die Zweige in Griffhöhe wachsen. Wählen Sie robuste, resistente Sorten.

Pflanzen Sie Beerenobst als Stämmchen oder als Spalier am Draht, was lästiges Bücken bei der Ernte erübrigt. Auch bei Johannis- und Stachelbeeren eignet sich ein Drahtrahmen, wie bei Himbeeren und Brombeeren üblich. Dieser Anbau fördert die Pflanzengesundheit.

Stressfreie Gartenpflege

- ✔ Nutzen Sie alles, was im Garten wächst! Mit eigenem Kompost als Dünger vermeiden Sie Kosten und Fahrten zu Kompostwerk oder Gartencenter. Gehäckseltes Schnittgut oder Grasschnitt eignet sich gut zum Mulchen.
- ✔ Gießen Sie selten und durchdringend – das spart Wasser und Zeit.
- ✔ Verzichten Sie aufs Umgraben, es zerstört die Bodenstruktur.

- ✔ Jäten Sie nur, was Sie kennen und was dauerhaft Probleme verursacht. Tolerieren Sie auch ein paar Wildpflanzen.
- ✔ Mulchen erspart Hacken und Jäten, schont Boden und Bodenleben, reduziert Verdunstung und damit den Bewässerungsaufwand.
- ✔ Schneiden Sie fachgerecht. So wenig wie möglich, so viel wie nötig.
- ✔ Verzichten Sie aufs Aufräumen im Herbst. Ein Garten muss nicht „aufgeräumt“ werden, weniger zu tun ist ökologisch sinnvoller.
- ✔ Legen Sie Totholzhaufen an, diese bieten Unterschlupf für viele Wildtiere. Das ist gelebter Artenschutz.
- ✔ Bleiben Sie offen für Veränderungen im Garten!

Wie viel Wildheit ist ok?

Es spart Zeit und Energie, mit der Natur statt gegen sie zu arbeiten. Nicht ein Garten mit Kiesschüttungen oder großen sattgrünen Rasenflächen ist pflegeleicht, sondern ein naturnaher Garten. Wählen Sie standortgerechte, vielfältige Pflanzengemeinschaften und gestalten Sie nach dem Vorbild der Natur.

Die Gartenberatung im Verband Wohneigentum (VWE) hilft kompetent und unabhängig. Wir beraten Sie gern!



VERBAND **WOHNEIGENTUM**

Als größter Verbraucherschutzverband für selbstnutzende Wohneigentümer*innen setzen wir uns für Sie ein. In der Politik. Und bei Fragen zu Bauen und Sanieren, Recht, Verbraucherschutz und zum Garten.

www.gartenberatung.de

www.verband-wohneigentum.de

Sprechen Sie uns an!

Verband Wohneigentum

Oberer Lindweg 2, 53129 Bonn

Telefon 0228 6046820

Repräsentanz

Winkler Straße 15, 14193 Berlin

Telefon 030 89541590



Besuchen Sie uns auf  

Ihr Ansprechpartner vor Ort:



3/2024